



Bioabfallmengen steigern

praktische Ansätze aus dem Kreis Höxter

Hubertus Abraham

Kreis Höxter



Agenda



- Abfallwirtschaftliche Eckdaten (Bioabfall)
- Maßnahmen zur Steigerung der Bioabfallmengen
 - Quersubventionierung
 - Angebot dem Bedarf anpassen
 - Vorortkontrollen der Eigenkompostierer
- Fazit

Kreis Höxter



- Größe: 1.201,42 km²
- Einwohner: ca. 142.000
- Einwohner je km²: 118
- 10 Städte
 - größte Stadt Höxter: 28.757 Einwohner
 - kleinste Stadt Marienmünster: 4.973 Einwohner



© GeoBasis-DE / BKG 2025 CC BY 4.0



Abfallwirtschaftliche Eckdaten- Bioabfall



- 1996 Inbetriebnahme Kompostwerk Nieheim-Oeynhausen (damals 18.000 t Jahreskapazität)
- 1996 Einführung Biotonne parallel in den 10 Kreisstädten
- 1998 Verkauf Kompostwerk an Kompotec GmbH
 - Mehrfacher Ausbau, derzeit ca. 100.000 t p.a.
 - z.Zt. Umbau zum „Energiewerk“
- Sammelmengen Bioabfall Kreis Höxter: 19.000 bis 22.000 t p.a.

Abfallwirtschaftliche Eckdaten



- Erfassungssystem (alles über Drittbeauftragung):
 - Restabfall → MGB 60 bis 240 l sowie 1.100 l
Rhythmus: vierwöchentlich
 - Bioabfall → MGB 120 und 240 l als Regelbehälter
(Einführung 1996) zusätzlich Saisonbehälter
Rhythmus: zweiwöchentlich
 - Papier MGB 120 und 240 l sowie 1.100 l
Rhythmus: vierwöchentlich
 - Wertstofftonne → MGB 240 sowie 1.100 l
(seit 2019) Rhythmus: vierwöchentlich



Entwicklung Abfallmengen



Abfallarten	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	142.900 EW	141.923 EW	141.517 EW	141.930 EW	141.819 EW	141.988 EW
	kg/E*a	kg/E*a	kg/E*a	kg/E*a	kg/E*a	kg/E*a
Restabfall	98,09	98,37	103,01	102,24	97,37	100,82
Bioabfall	129,13	136,17	143,52	148,62	134,76	140,51
Strauchwerk	6,84	7,40	6,77	9,51	5,91	5,94
LVP	28,11	31,66	34,70	34,98	33,14	33,95
Glas	24,28	23,45	27,91	23,87	22,90	23,20
PPK	67,51	66,09	64,51	61,85	56,77	52,15
Problemabfall	0,37	0,48	0,51	0,45	0,35	0,48
Gesamt	354,33	363,62	381,96	383,13	351,20	357,05

2022 NRW
kg/E*a
207,86
66,30
39,57
30,64
20,40
56,63
0,60
422,00



Quersubventionierung der Biotonne



- Einführung Biotonne 1996
(1996 Städte noch eigenständig, 2001 Aufgabenübertragung auf den Kreis)
- Anschlussgrad zwischen 68,2 und 80,6 %
- Anschlussgrad in den einzelnen Städten war abhängig
 - vom jeweiligen politischen Rückhalt
 - vom Engagement des handelnden Personals bei Einführung
 - von der Qualität der Öffentlichkeitsarbeit
 - insbesondere vom Grad der Quersubventionierung

	Anschlussgrad Biotonne	Gebühr 120 l Biotonne
Stadt A	68,20%	184,00 DM
Stadt B	80,60%	68,40 DM

- Quersubventionierung 2025: 28 %
(120 l 60,00 € / 240 l 79,20 € p.a.)

**Kosten der Biotonne
beeinflussen Anschlussgrad
besonders stark!**



Angebot an Bedarf anpassen



- **Beobachtung:**
 - Volumen Biobehälter in Vegetationsphase zu gering
 - Tonneninhalt oft verpresst → Leerungsprobleme
→ viele defekte Behälter
 - ältere Menschen oft Probleme mit 240 l Biobehälter (Gewicht)
- **Lösung → Biosaisonbehälter**
 - eingeführt 2013 → Voraussetzung ist ein Biobehälter
 - Leerung Mitte April bis Ende November
 - Unterscheidung durch Deckelfarbe (braun für Saisonbehälter)
 - ca. 10 % der Biobehälter sind Saisonbehälter

**Saisontonne hat Akzeptanz
des Systems deutlich
verbessert!**



Problemfelder Bioabfall



Abfallqualität:

- Signale Kompostwerk → Verunreinigungsgrad Bioabfall steigt (Bioabfallverordnung)
2017 Restabfallanalyse → 26 % Küchenabfälle im Restabfall
6 % Gartenabfall im Restabfall
- Lösung Qualitätsproblem:
 - ab 2019 Beginn der Behälterkontrollen durch zwei Kontrolleure
 - gelbe und rote Karten, rote Karte: Behälter wird nicht geleert
 - mehrfach rote Karte: Biotonne wird gegen Restabfallgefäß ausgetauscht
 - Rückmeldung Kompostwerk: deutliche Qualitätsverbesserung
- Lösung Fehlwürfe in Restabfalltonne:
 - Eigenkompostierung in Frage stellen

Befreiung Anschlusszwang



Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang an die Bioabfallentsorgung

Ich bin Eigentümer des Grundstücks **lageadresse** in **lageort**.

Für das Grundstück beantrage ich die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang an die Bioabfallentsorgung.

Ich erkläre hiermit, dass ich nicht nur willens, sondern auch sachlich und fachlich in der Lage bin, alle auf meinem Grundstück anfallenden, kompostierbaren Abfälle ordnungsgemäß und schadlos so zu behandeln, dass eine Beeinträchtigung des Wohles der Allgemeinheit, insbesondere durch Gerüche oder Ungeziefer, nicht entsteht. Die Verwertung erfolgt auf meinem Grundstück.

Eine Änderung der dargestellten Verhältnisse werde ich unverzüglich mitteilen.

Ich gestatte einer vom Kreis Höxter beauftragten Person das Betreten meines Grundstückes zur Überprüfung meiner Angaben.

Ein Bild meiner Kompoststelle füge ich bei.

.....
(Unterschrift)

Fragen:

- Wird das vor Ort umgesetzt?
- Werden tatsächlich vor Ort Küchenabfälle kompostiert?
→ Gefahr Ungeziefer!
- Sind alle Grundstücke groß genug, um Eigenverwertung sicherzustellen?
- Sind möglicherweise die Eigenkompostierer verantwortlich für die Bioabfälle im Restabfall?



Eigenkompostierung in Frage stellen



■ ab 2019 Kontrolle der Eigenkompostierer

Ablauf:

1. Kontrolle wird schriftlich angekündigt
2. darin auch Hinweis auf die unterzeichnete „Biobefreiung“
3. Terminvereinbarung durch Kontrollpersonal
4. Vorortkontrolle inkl. Fotodokumentation des Kompostplatzes
5. Beurteilung der Kompostierung durch Fachpersonal im Büro
 - fachgerechte Kompostierung → keine weiteren Maßnahmen
 - leicht mangelhafte Kompostierung → Aufklärung und erneuter Besuch
 - keine Kompostierung Küchenabfälle → Kontrolle Restabfall
 - mangelhafte Kompostierung → Verpflichtung zur Biotonne



Eigenkompostierung in Frage stellen

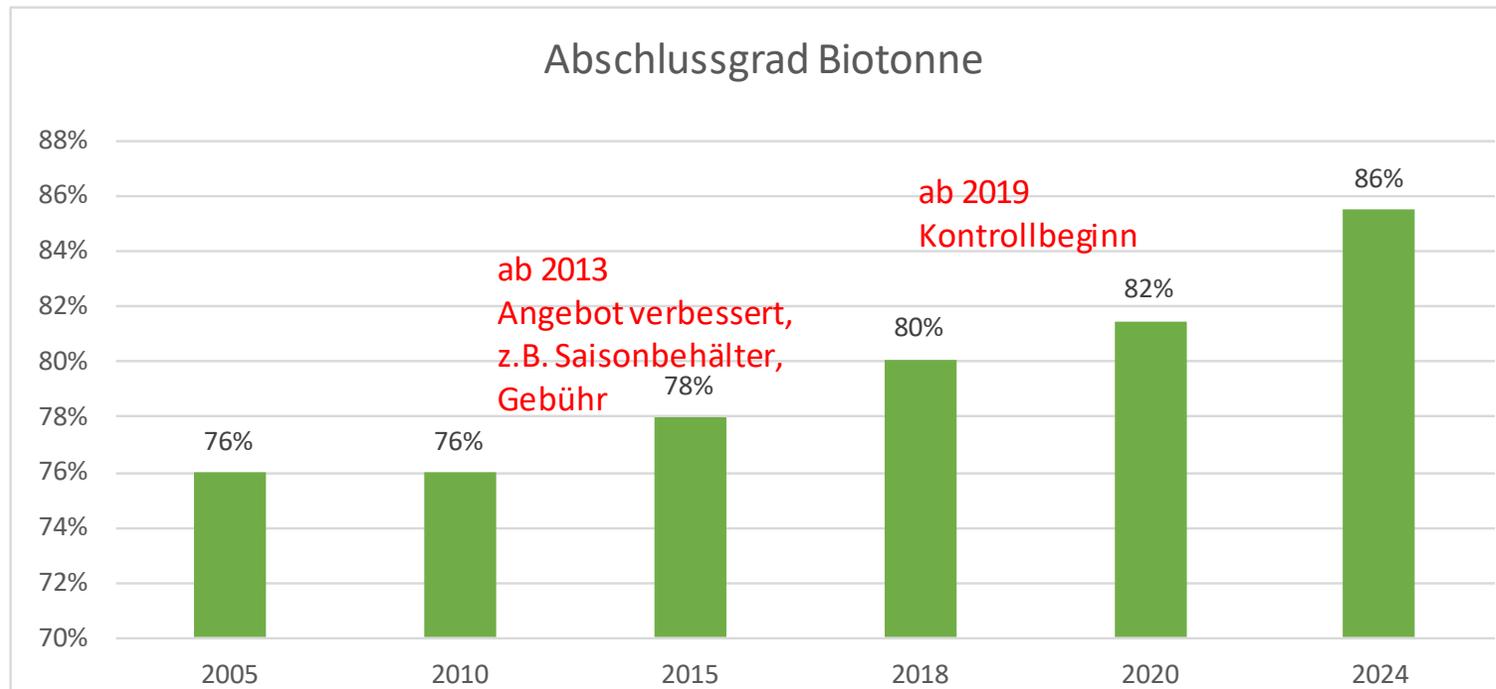


- **Reaktionen auf Kontrollankündigung und Kontrollen**
 - unmittelbar viele telefonische Anmeldungen von Biotonnen
 - in den meisten Fällen problemlose Kontrolle möglich
- **Was haben wir vorgefunden**
 - ca. 70 - 80 % mangelhafte bis gar keine Kompostierung
 - Hühnerstall, Misthaufen → keine Kompostierung
 - undefinierbare Stellen mit Organik, aber keine Kompostierung
 - Laubhaufen, Haufen mit Strauchschnitt
 - in vielen Fälle ausschließlich Kompostierung von Gartenabfällen
 - in den seltensten Fällen Kompostierung von Küchenabfällen
 - max. 20 % kompostieren gut bis sehr gut

Eigenkompostierung in Frage stellen



■ Veränderungen durch Kontrollen



- **Eigenkompostierung oft fragwürdig**
- **Küchenabfälle werden in den seltensten Fällen kompostiert (Ungeziefer)**
- **Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang nur, wenn**
 - ausreichend Fläche
 - Kompostierung Küchenabfälle

Beispiele Kontrolle Kompostierung



Restabfallbehälter! von Eigenkompostierern



Fazit



- Bioabfallqualität lässt sich durch kontinuierliche Kontrollen verbessern
- Eigenkompostierung oft fragwürdig
 - stärker kontrollieren
 - Anschluss- und Benutzungszwang konsequenter umsetzen
- Erfassungsmengen lassen sich steigern durch
 - bedarfsgerechte Angebote (z.B. Saisonbehälter)
 - Quersubventionierung
 - konsequente Kontrollen der Eigenkompostierung

